



## **Sprache, Gruppenidentität und Fussballkultur: Hinweise für Lehrpersonen**

### **Inhalt und Ziel**

Die Lerneinheit eröffnet einen sprach- und kulturwissenschaftlichen Blick auf Fussballfankultur und macht sichtbar, wie eng Sprache, Symbole und soziale Praktiken mit Fragen von Zugehörigkeit und Abgrenzung verknüpft sind. Ziel ist es, Schüler:innen für den Zusammenhang von Sprache und Identität zu sensibilisieren und ihnen zu zeigen, dass sprachliche Formen nicht nur Information transportieren, sondern auch soziale Wirklichkeit mitgestalten. Durch die Arbeit mit authentischem Material aus der Fankultur lernen die Schüler:innen, sprachliche Ausdrucksweisen kritisch zu beobachten und deren gesellschaftliche Bedeutung zu reflektieren. Die Lerneinheit verbindet Theorie-Impulse mit Analyse und Diskussion und lädt die Schüler:innen ein, sprachliche Phänomene aus einem für sie relevanten Kontext zu untersuchen und auf ihre eigenen Erfahrungen zu beziehen.

Nach einer einführenden Diskussion zur Rolle von Sprache in Fankulturen (Lektion 1) folgt eine theoretische Vertiefung auf Grundlage von Bucholtz & Hall (2005) und Spitzmüller (2019 und 2022) (Lektion 2). In der dritten Lektion wenden die Schüler:innen die Theorie in Gruppen auf authentische Beispiele aus der Fankommunikation an. Die Ergebnisse werden in einem Gruppenpuzzle zusammengeführt und verglichen. In der vierten Lektion folgt ein Austausch über die gewonnenen Erkenntnisse und eine gemeinsame Anwendung an einem Beispiel.

### **Benötigtes Material**

- **PowerPoint-Präsentation** LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_PowerPoint
- **Arbeitsblatt (Handout)** LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_Handout
- **Theorie-Merkblatt** (im Handout integriert)
- **Lektionsplan** LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_Lektionsplan
- **optional: Glossar** (LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_Glossar) **und Bibliographie** (LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_Bibliographie)

### **Benötigte Zeit**

4 Lektionen à 45 Minuten



## Bezug zum Rahmenlehrplan

- **Sprachreflexion:** Die Lernenden untersuchen Sprache als soziales Phänomen und reflektieren, wie sprachliche Strukturen und Praktiken gesellschaftliche Wirklichkeit und Identität formen (RLP S. 27, 28).
- **Funktionen der Sprache:** Sie analysieren Kommunikationsprozesse und erkennen, in welchen Situationen welche sprachlichen Strategien wirksam sind (RLP S. 29)
- **Selbst- und persönlichkeitsbezogene Kompetenz:** Die Schüler:innen erfassen Sprache als Ausdruck der eigenen Identität und setzen sich kritisch mit Zugehörigkeit, Gruppendruck und Differenz auseinander (RLP 2. 28).
- **Dialog- und Konfliktfähigkeit:** Sie lernen, sprachlich vermittelte Positionen und Bewertungen zu erkennen und konstruktiv zu diskutieren (RLP S. 28).



## Lektion 1

**Ziel:** SuS sind mit der Idee vertraut, dass Identität in der Interaktion hergestellt wird und erkennen erste sprachliche Formen von Zugehörigkeit und Abgrenzung im Kontext der Fankommunikation.

### Material:

- **PowerPoint-Präsentation** LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_PowerPoint
- **Arbeitsblatt (Handout)** LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_Handout, Seite 1

---

Diese erste Lektion dient dem thematischen Einstieg und der Aktivierung des Vorwissens. Die Lehrperson beginnt mit einer offenen Diskussion auf Grundlage der Einstiegsfolie (> [PPP S. 1–2](#)): Was ist ein Fan? Was bedeutet es, Fan zu sein? Welche Rolle spielt Sprache dabei? Die Antworten werden kurz gesammelt und sichtbar festgehalten (z. B. auf der Tafel oder als Stichworte auf der > [PPP S. 3](#)). Danach lesen die Schüler:innen den Einführungstext (Handout S. 1) und analysieren erste Beispiele. Im Anschluss können sie sich zu zweit austauschen und verfassen eigene Kommentare/Beispiele und kommentieren diese hinsichtlich ihrer sprachlichen Form und sozialer Funktion (Zugehörigkeit/Abgrenzung markieren).



## Lektion 2

**Ziel:** SuS kennen die Kernpunkte der Theorie zu Identität nach Bucholtz/Hall (2005) sowie die grundlegende Idee der Metapragmatik.

In dieser Lektion werden die theoretischen Konzepte eingeführt, auf denen die Analysen in der späteren Gruppenarbeit (Lektion 3+4) basieren sollen. Die Schüler:innen lernen an Beispielen aus der Fussballfankommunikation, dass Identität ein Produkt von Sprache und sozialem Handeln ist und wie Zugehörigkeit und Abgrenzung kommunikativ hergestellt werden.

### Material:

- **PowerPoint-Präsentation** LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_PowerPoint
  - **Theorie-Merkblatt** (im Handout integriert)
- 

Als erstes fasst die Lehrperson in kurzen Worten die Hauptpunkte der ersten Lektion zusammen – im Falle einer Doppellektion fällt dieser Teil nur ganz kurz aus oder kann ganz weggelassen werden.

### Fünf Prinzipien zu Identität (nach Bucholtz/Hall 2005) > PPP S. 6

#### Erläuterungen zur Folie:

- **Entstehung:** Identität entsteht erst durch Handeln und Kommunikation.
- **Positionen:** Menschen positionieren sich auf mehreren Ebenen (z. B. Fan, Kurvenmitglied, Teil einer Online-Diskussion), anderes Beispiel: Nation – Nachbar:in – Diskussionspartner:in im Französisch-Unterricht
- **Indexikalität:** Sprache verweist indirekt auf Zugehörigkeit (z. B. Dialekt, Emojis, Insiderbegriffe).
- **Beziehungen:** Identität entsteht im Vergleich zu anderen („wir“ vs. „die anderen“).
- **Teilhaftigkeit:** Identität ist wandelbar und wird auch von anderen zugeschrieben.

Die Lehrperson erläutert jeden Punkt kurz und verknüpft ihn mit einem alltagsnahen Beispiel aus der Fussballwelt (z. B. Vereinsfarben, Fangesänge, Foren-Kommentare). Hinweis: Die Begriffe müssen nicht vertieft werden, sondern nur **funktional** erklärt. Ziel ist ein intuitives Verständnis.



Nach der Besprechung der fünf Prinzipien leitet die Lehrperson zu den konkreten Strategien über, mit denen diese Prinzipien in der Praxis sichtbar werden.

### **Gruppenidentität: Strategien der Zugehörigkeit / Abgrenzung > PPP S. 7-8**

#### **Erläuterungen zur Folie:**

Menschen nutzen Sprache, um Nähe oder Distanz herzustellen. Diese fünf Strategien zeigen, *wie* dies geschehen kann. In der Fan-Kommunikation werden solche Prozesse, die Zugehörigkeit betonen oder von anderen Gruppen abgrenzen oft besonders deutlich:

- **Adequation** bedeutet, dass man Gemeinsamkeiten hervorhebt, um sich als Teil einer Gruppe zu zeigen – etwa durch das gemeinsame «wir» oder durch Symbole wie Vereinsfarben.
- **Distinction** beschreibt das bewusste Hervorheben von Unterschieden, z.B. wenn gegnerische Fans als «Pack», «Zirücher» oder «Problemjugend» bezeichnet werden.
- **Authentication** meint, dass jemand seine Echtheit oder Glaubwürdigkeit betont, zum Beispiel, wenn Fans sagen, sie seien «wahre» oder «treue» Anhänger:innen.
- **Denaturalization** zeigt, dass etwas nur gespielt oder unecht ist, etwa wenn sich Fans über «Modfans» lustig machen.
- **Authorization/Illegitimation** beschreibt, wie jemand sich auf Autorität oder kollektive Werte beruft, um Zugehörigkeit zu legitimieren oder anderen abzusprechen («Ein richtiger Fan bleibt bis zum Abpfiff!» «Wahre Fans sind auch auswärts dabei»).

Diese Strategien treten oft gemeinsam auf. Sprache leistet hier mehr als reine Information: sie markiert Zugehörigkeit, grenzt ab und spiegelt soziale Werte der Gruppe wider.

Impulsfragen (s. > PPP S. 7):

- Welche dieser Strategien haben Sie selbst schon erlebt oder beobachtet?
- Wie zeigen Fans beispielsweise, dass sie 'echte' Mitglieder der Fangruppe sind?

Ziel: Schüler:innen erkennen, dass Sprache bewusst oder unbewusst zur Gruppenidentitätskonstruktion genutzt wird.

#### **Literatur:**



Bucholtz, M., & Hall, K. (2005a). Identity and Interaction: A Sociocultural Linguistic Approach. *Discourse Studies*, 7(4–5), 585–614.  
<https://doi.org/10.1177/1461445605054407>

Bucholtz, M., & Hall, K. (2005b). Language and Identity. In A. Duranti (Hrsg.), *A Companion to Linguistic Anthropology* (1. Aufl., S. 369–394). Wiley.  
<https://doi.org/10.1002/9780470996522.ch16>

## Strategien der Zugehörigkeit: Beispiele > PPP S. 8

### Erläuterungen zur Folie:

- «Wir hätten einen Penalty bekommen müssen...» → das Pronomen «wir» referenziert in diesem Fall nicht nur auf die Mannschaft, sondern schliesst die Fans mit ein. Dabei handelt es sich insofern um *Adequation*, als Gemeinsamkeit hergestellt wird: Fans und Team bilden eine Einheit, die gemeinsam betroffen ist (und agiert). Zudem geht es auch um *Indexikalität*, da Zugehörigkeit über dieses Pronomen sprachlich markiert bzw. hervorgehoben wird.
- «Alarm – wir sind voll im Abstiegskampf...» → s.o.
- «Wann werden Sie [sic] erkennen, ...» → Durch den Wechsel von wir (Fans) zu Sie (Trainer, Verein) entsteht *Distinction* innerhalb der eigenen Gemeinschaft. Hier wird eine interne Abgrenzung vorgenommen: die Fans positionieren sich als Beobachter:innen und kritische Instanz. Damit zeigt sich *Teilhaftigkeit*: Gruppenidentität ist nicht einheitlich, sondern verhandelbar. (Ob «Sie» als direkte Ansprache zu verstehen ist oder in der 3. Pers. plural, ist dem Kommentar nicht eindeutig zu entnehmen. Die Referenz bleibt offen, ihre Funktion in diesem Zusammenhang könnte demnach ebenfalls diskutiert werden.)
- «Bezeichnet die Luzerner / Güller als Bauern...» → Klare *Distinction*: Abwertung der gegnerischen Gruppen zur Stärkung der eigenen, auch auf der sprachlichen Ebene sichtbar (Wortspiel «Güller» statt St. Galler). Das Wortspiel/die Bezeichnungen funktionieren auch als *Indexikalität*: sie verweisen auf geteiltes Wissen und Insiderhumor.
- «Cha mau bitte wider eine...» → Der Gebrauch von Dialekt markiert *Indexikalität* und *Adequation/Authentication*: Sprache wird als Symbol lokaler Zugehörigkeit genutzt, die farbcodierten Herz-Emojis verstärken die markierte Zugehörigkeit visuell.



Bevor die Beispiele von der Lehrperson kommentiert werden, können die Schüler:innen ihre Überlegungen/Interpretationen teilen bzw. beschreiben, was sie in den Kommentaren erkennen / was ihnen auffällt.

### **Metapragmatik: Sprachgebrauch kommentieren > PPP S. 9-10**

#### **Erläuterungen zu den Folien:**

Metapragmatik bezeichnet sprachliche Handlungen, die sich auf sprachliches Handeln selbst beziehen und bewerten, wie gesprochen wird welche soziale Bedeutung dieses Sprechen hat (vgl. Spitzmüller 2013, 2019). Indem «die Richtigkeit/Angemessenheit/der soziale Wert sprachlicher Formen diskutiert wird, wird somit auch die Richtigkeit/Angemessenheit/der soziale Wert der in den Handlungsmodellen ‚registrierten‘ Personen- und Handlungstypen diskutiert» (Spitzmüller 2019: 24).

In der Fankommunikation werden auf diese Weise Normen darüber ausgehandelt, welches Sprachverhalten als angemessen gilt und was einen ‚richtigen‘ Fan ausmacht. Durch solche metapragmatischen Kommentare positionieren sich Fans zueinander und stellen Zugehörigkeit oder Abgrenzung innerhalb der Gruppe her. Ein metapragmatischer Kommentar kann explizit sein («Bei uns im Forum spricht man nicht so») oder implizit, etwa durch Nachahmung, Ironie oder Distanzierung. So kann bereits die Verwendung von Dialekt eine metapragmatische Positionierung darstellen und Zugehörigkeit anzeigen.

#### **Kommentare zu den Beispielen auf > PPP S. 10**

- «Finde die vielen negativen Kommentare...» → Sprachgebrauch der anderen Fans wird bewertet, Norm bzw. angemessenes Fanverhalten wird kommentiert
- «Die meiste Kommentär si extrem unterirdisch...» → s.o., Schreiber:in positioniert sich als ‚besserer‘ Fan innerhalb der Gemeinschaft
- «du bist hier schliesslich im FCB-Forum...» → Der Kommentar zeigt, welches Sprachverhalten in diesem Kommunikationsraum (d.h. in der Gruppe!) erwartet wird, damit positioniert sich der:die Schreiber:in als Teil der Gruppe, die Gruppennormen kennt

#### **Literatur:**

Spitzmüller, J. (2019). ‚Sprache‘ – ‚Metasprache‘ – ‚Metapragmatik‘: Sprache und sprachliches Handeln als Gegenstand sozialer Reflexion. In G. Antos, T. Niehr, & J. Spitzmüller (Hrsg.), *Handbuch Sprache im Urteil der Öffentlichkeit* (S. 11–30). De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110296150-002>



Meier-Vieracker, S. (2021). Im Fadenkreuz—Metapragmatik und semiotic ideologies im Fußballfandiskurs. *Kodikas/CODE: Ars Semiotica*, 41(3–4), 245–259.

### **Abschluss und Ausblick > PPP S. 13**

Die Lehrperson fasst die zentralen Erkenntnisse zusammen:

- Identität entsteht in der Interaktion und ist wandelbar.
- Sprache schafft Zugehörigkeit und grenzt Gruppen voneinander ab.
- In der Fan-Kommunikation zeigt sich dies besonders deutlich.

Die Lehrperson kündigt an, dass die Schüler:innen in der nächsten Lektion die Theorie selbständig auf neue Beispiele anwenden werden (Gruppenarbeit).



## Lektion 3

### Gruppenarbeit: Anwendung der Theorie auf Fankommunikation

**Ziel:** Die Schüler:innen setzen sich in Gruppen vertieft mit Beispielen aus der Fussballfankommunikation auseinander und wenden die zuvor erarbeiteten theoretischen Konzepte (Bucholtz/Hall, Metapragmatik) an.

#### Material:

- **Arbeitsblatt (Handout)** LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_Handout
  - **Theorie-Merkblatt** (im Handout integriert)
- 

### Einstieg: Identität und gemeinsames Handeln > PPP S. 11-12

Die Lehrperson spielt als erstes das Video auf > PPP. S. 12 ab. Danach werden die Fragen auf > PPP. S. 13 gemeinsam diskutiert.

#### Kommentare zu den Folien

Das Video zeigt eine komplexe Choreografie, welche nur in einer hoch-organisierten, gemeinsamen Handlung ihre Wirkung entfalten kann. Indem Fans diese gemeinsame(n) Handlung(en) ausführen, agieren sie als eine Einheit, aus vielen Individuen wird *eine* Kurve oder *der* «zwölfte Mann» auf dem Platz. Zudem wird dies meist begleitet durch gemeinsames Singen. Diese Erfahrung wirkt also auf verschiedenen Ebenen und stärkt das Gruppengefühl.

#### Literatur:

Hauser, S. (2019). Fanchoreografien als koordinierte Formen kommunikativen Kollektivhandelns. Beobachtungen aus semiotischer Perspektive. *Zeitschrift für Semiotik*, 41(1–2), 117–140.

Hauser, S., & Meier, S. (2018). Fußballkultur und Sprachkultur – Anpiff. *Aptum, Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur*, 14(2), 5–8.

[https://doi.org/10.46771/9783967691597\\_1](https://doi.org/10.46771/9783967691597_1)

Knoblauch, H. (2016). Publikumsemotionen: Kollektive Formen kommunikativen Handelns und die Affektivität bei Großpublika in Sport und Religion. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 46(4), 547–565.

<https://doi.org/10.1007/s41244-016-0040-4>



In der darauffolgenden Gruppenarbeit wenden die Schüler:innen das theoretische Wissen aus Lektion 2 auf neue Materialien an. Jede Gruppe arbeitet mit einem spezifischen Aspekt der Fankommunikation, der im Handout festgelegt ist. Es gibt vier Themenbereiche: Wir-Rhetorik, Dialekt und Metasprache, Farbsymbolik und Bilder sowie Fremdzuschreibung und Abgrenzung. Die Gruppen analysieren die ihnen zugeteilten Beispiele mithilfe der im Theorie-Merkblatt eingeführten Konzepte (z. B. Strategien der Zugehörigkeit und Abgrenzung, Prinzipien nach Bucholtz & Hall, Metapragmatik).

Die Lehrperson erklärt den Auftrag kurz im Plenum, teilt die Gruppen ein (jeweils 4 Schüler:innen pro Gruppe) und verteilt die Arbeitsblätter. Anschliessend arbeiten die Gruppen selbstständig. Die Aufgabe besteht darin, sprachliche oder visuelle Mittel der Zugehörigkeit und Abgrenzung zu identifizieren, diese mit theoretischen Begriffen zu verknüpfen und die Beobachtungen stichwortartig festzuhalten.

In der Hälfte der Lektion werden die Gruppen neu zusammengesetzt (Gruppenpuzzle). Für eine einfachere Durchmischung ist jeder Gruppe eine Farbe zugeteilt (oben rechts auf dem Handout).

Gruppe 1 = grün, Gruppe 2 = rot, Gruppe 3 = blau, Gruppe 4 = lila

Jede:r Schüler:in erklärt den anderen kurz die wichtigsten Erkenntnisse aus der eigenen Gruppenarbeit. Auf diese Weise erhalten alle einen Überblick über verschiedene Formen sprachlicher und visueller Identitätskonstruktion.

Nachdem die wichtigsten Beobachtungen ausgetauscht wurden, diskutieren die neuen Gruppen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den untersuchten Strategien. Ziel ist es, Verbindungen herzustellen und zu erkennen, wie Sprache, Bild und Handlung in der Fankommunikation zusammenspielen. Die Lehrperson kann hierfür die Leitfragen auf PPP S. 14 bereitstellen:

- Welche Strategien oder sprachlichen Mittel wiederholen sich in verschiedenen Beispielen?
- Wie ergänzen sich sprachliche und visuelle Formen der Zugehörigkeit?
- Welche Rolle spielt Bewertung oder Humor bei der Gruppenidentität?

Die Erkenntnisse werden schriftlich festgehalten (Handout S. 13).



## Lektion 4

Ziel: SuS können die in der Gruppe erarbeiteten Beispielanalysen anderen erklären und Verbindungen herstellen.

### Material:

- **Arbeitsblatt (Handout)** LingEdu\_Fussball-und-Gruppenidentität\_Handout, ggf. Notizen dazu aus der Gruppenarbeit in Lektion 3
- **Theorie-Merkblatt** (im Handout integriert)

---

Zu Beginn der Lektion können die Gruppen kurz die von ihnen diskutierten Punkte im Plenum teilen. Danach wird ein letztes, komplexeres Beispiel gemeinsam diskutiert. Dabei sollen die Erkenntnisse aus den letzten 3 Lektionen nochmals aktualisiert, angewendet und verknüpft werden.

Zum Abschluss beantworten die Schüler:innen die Reflexionsfragen im Arbeitsdossier. Diese Phase dient der individuellen Vertiefung und der Übertragung des Gelernten auf Alltagssituationen ausserhalb des Fussballkontexts.